

Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ)

Zwischenevaluation des Pilotprogramms KlimUp

David Baumann, Michelle Casanova, Stephan Hammer, Thomas von Stokar

Ergebnisse, 10. Juni 2026



Inhalt

- 01 Einleitung und Methodik
- 02 Antrags- und Förderstatistiken
- 03 Beurteilung des Förderkonzepts und der Umsetzung
- 04 Wirkungen des Förderprogramms
- 05 Gesamtbeurteilung und Empfehlungen

01 Einleitung und Methodik

Kontext und Gegenstand

- KlimUp unterstützt seit 2024 Start-ups in der Frühphase sowie gemeinnützige Organisationen (NPO) mit Bezug zu den städtischen Zielen Netto-Null 2040 und intelligenter Ressourcennutzung
- Aus 564 Gesuchen bis Ende 2025 wurden gefördert:
 - 27 Innovationsbeiträge an Start-ups
 - 25 Projektbeiträge an NPO
 - 16 mehrjährige Betriebsbeiträge an NPO
- Zwischenevaluation als Grundlage für die Beurteilung des Konzepts, der Umsetzung, der Wirkungen und einer allfälligen Weiterführung



01 Einleitung und Methodik

Methodik

Methodisches Vorgehen

- Dokumenten- und Datenanalyse, Auswertung von Gesuchsdokumenten sowie Zwischen- und Schlussberichten
- Analyse ausgewählter Antragsdossiers und vertiefende Fallbeispiele über alle drei Fördermassnahmen
- Qualitative Interviews mit 11 Expert*innen und Vertretenden von 14 geförderten Vorhaben

Grenze der Evaluation

- Umweltwirkungen wurden wegen der frühen Phase, in der sich die Vorhaben befinden, den indirekten Wirkungsmechanismen und der kurzen Laufzeit zum Zeitpunkt der Evaluation nur qualitativ beurteilt



02 Antrags- und Förderstatistiken

Übersichtstabelle

	Anzahl Anträge	Runde 1	Runde 2	Runde 3	Runde 4	Runde 5	Total	Total (%)
Start-up	Eingereicht	93	55	68	58	48	322	
	Gefördert	9	6	4	7	1	27	8.4%
	Abgelehnt	84	49	64	51	47	295	91.6%
NPO Projekt	Eingereicht	25	18	26	39	29	137	
	Gefördert	5	6	5	6	3	25	18.2%
	Abgelehnt	20	12	21	32	26	111	81.0%
NPO Betrieb	Eingereicht	28	17	27	22	11	105	
	Gefördert	3	4	5	1	3	16	15.2%
	Abgelehnt	25	13	22	21	8	89	84.8%
Total	Eingereicht	146	90	121	119	88	564	
	Gefördert	17	16	14	14	7	68	12.1%
	Abgelehnt	129	74	107	104	81	495	87.8%

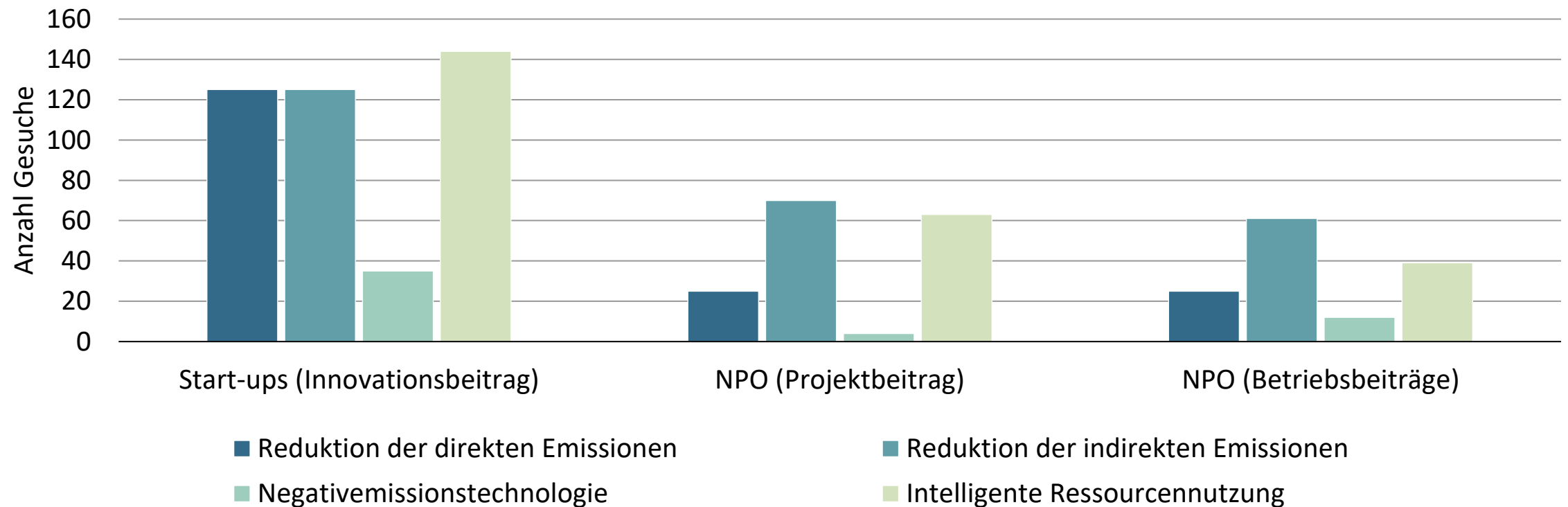
Ohne formal abgelehnte Gesuche.

Tabelle: Gesuchsdatenbank KlimUp.

02 Antrags- und Förderstatistiken

Eingereichte Gesuche nach Fördergefässen und Wirkungsbereichen

Nachfrage verteilt sich breit über die Förderziele, Schwerpunkte auf indirekten Emissionen und Ressourcennutzung

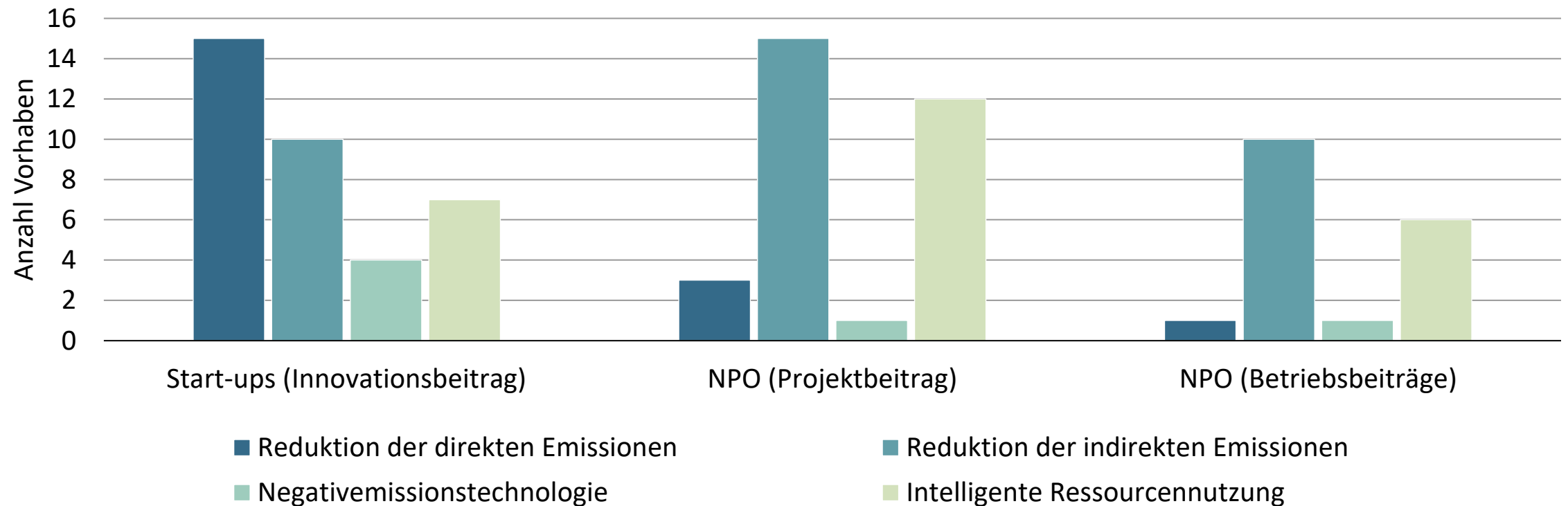


Grafik: INFRAS

02 Antrags- und Förderstatistiken

Geförderte Vorhaben nach Fördergefässen und Wirkungsbereichen

Förderung akzentuiert Schwerpunkte der jeweiligen Fördermassnahmen, bei Start-ups Fokus auf direkte Emissionen

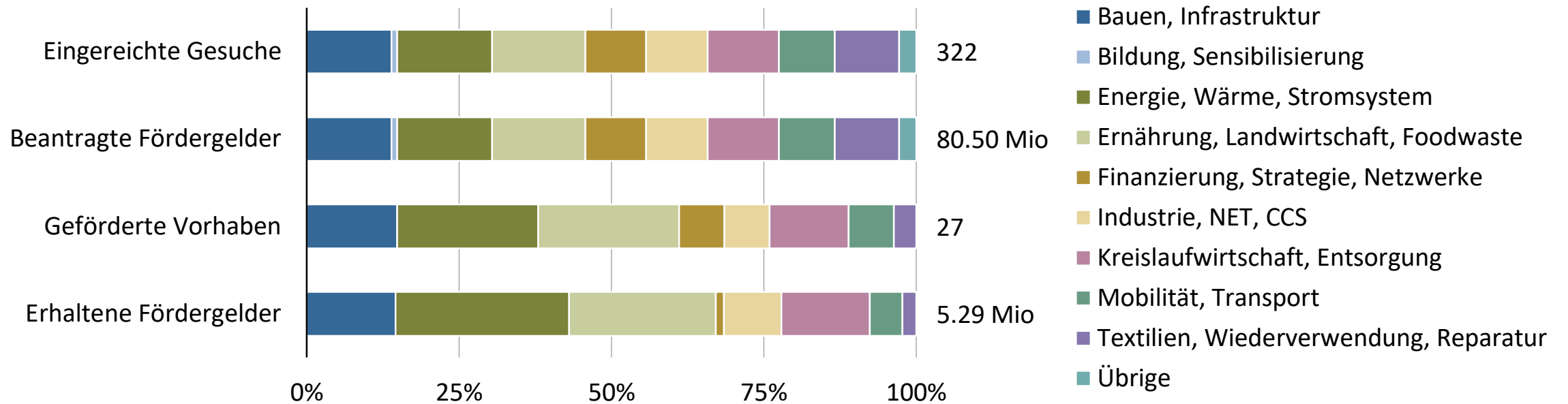


Grafik: INFRAS

02 Antrags- und Förderstatistiken

Förderung von Start-ups (Innovationsbeitrag) nach Themen

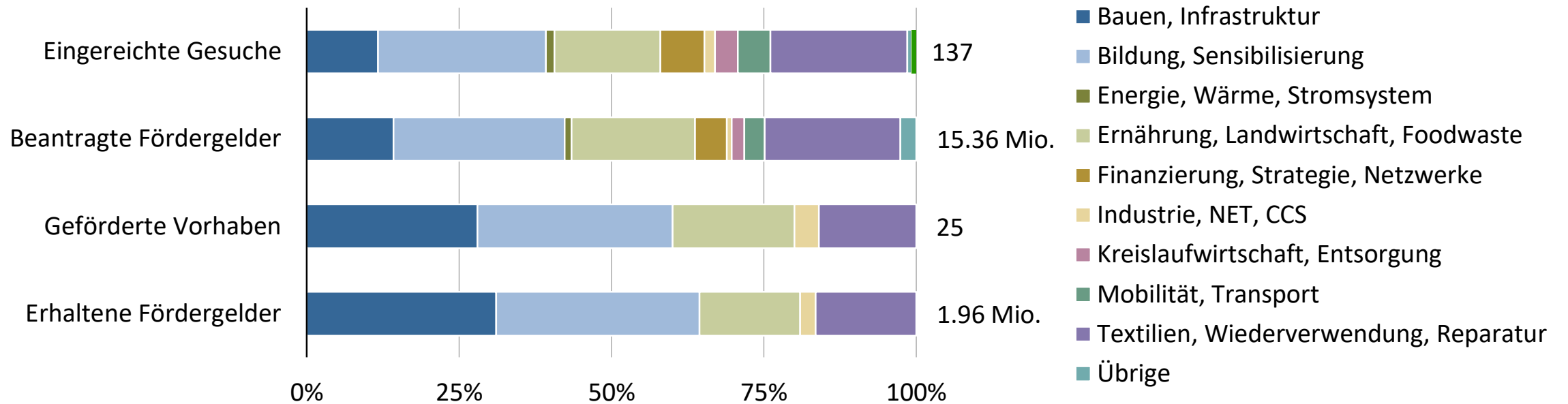
Thematische breite in der Nachfrage, Förderung akzentuiert auf Energie- und Ernährungsthemen



02 Antrags- und Förderstatistiken

Förderung von NPO (Projektbeitrag) nach Themen

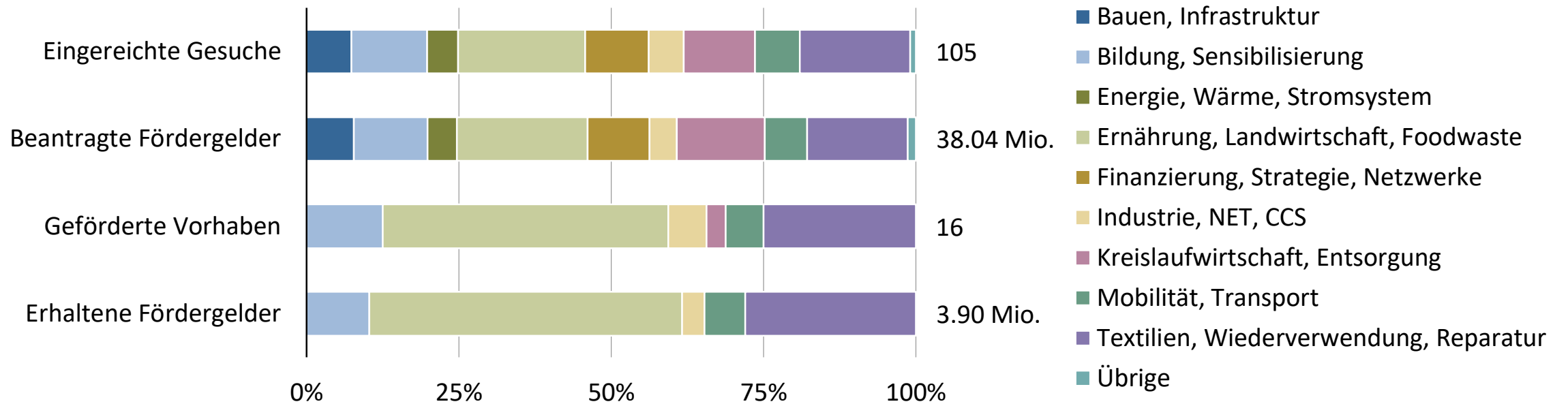
Starker Fokus auf Bildung/Sensibilisierung, in Förderung verstärkt auch Thema Bauen/Infrastruktur



02 Antrags- und Förderstatistiken

Förderung von NPO (Betriebsbeitrag) nach Themen

Thematische breite in der Nachfrage, Förderung fokussiert stark auf Ernährung, Landwirtschaft, Foodwaste



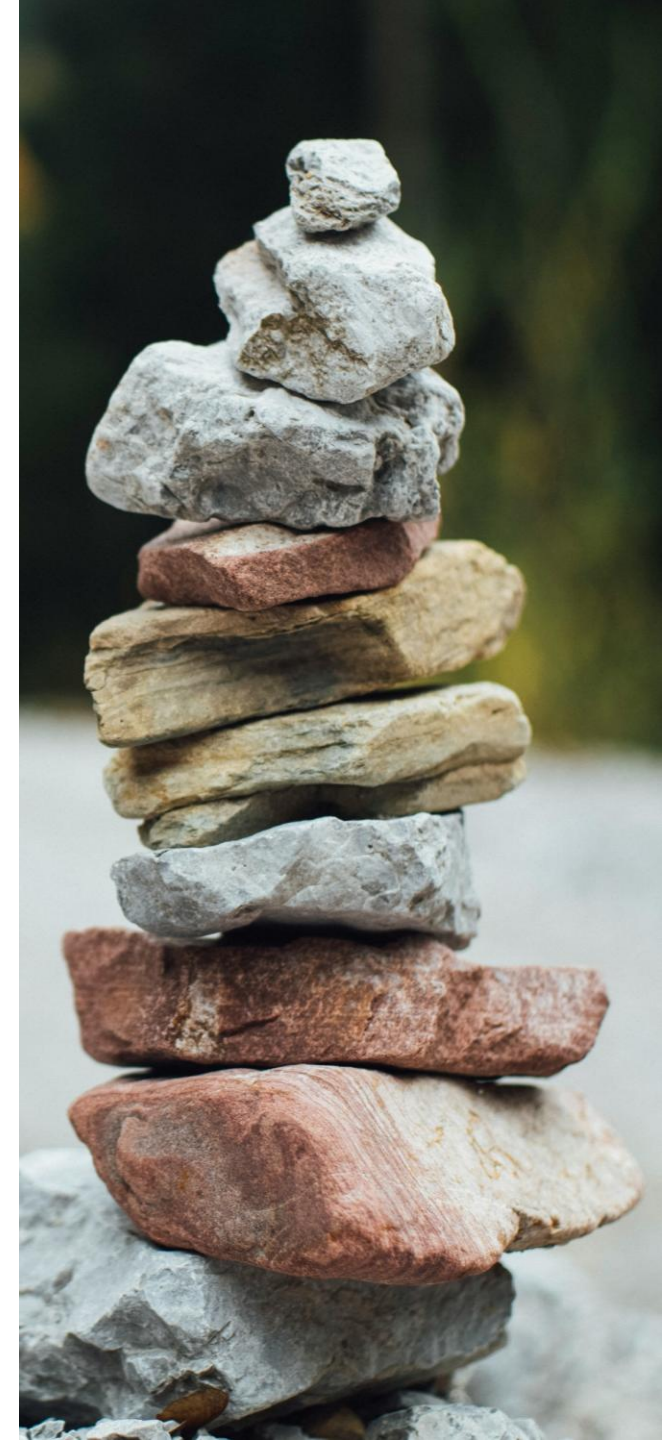
03 Beurteilung des Förderkonzepts und der Umsetzung **Innovations- und Projektbeiträge**

Start-up Innovationsbeiträge

- Klar profiliertes Frühphasen- und Beschleunigungsinstrument
- Nicht-verwässernde Finanzierung und Signalwirkung sind zentrale Mehrwerte
- Matching-Mechanismus zweckmässig, aber kurzes (kommuniziertes) Fenster für sehr junge Start-ups anspruchsvoll

NPO-Projektbeiträge

- Zweckmässiges Instrument für konkrete, gemeinwohlorientierte Vorhaben
- Relevant für Sensibilisierung, Bildung sowie lokale Leistungen und Aktivierung
- Grenze: projektbezogene Förderung sichert Verstetigung nur bedingt



03 Beurteilung des Förderkonzept und der Umsetzung

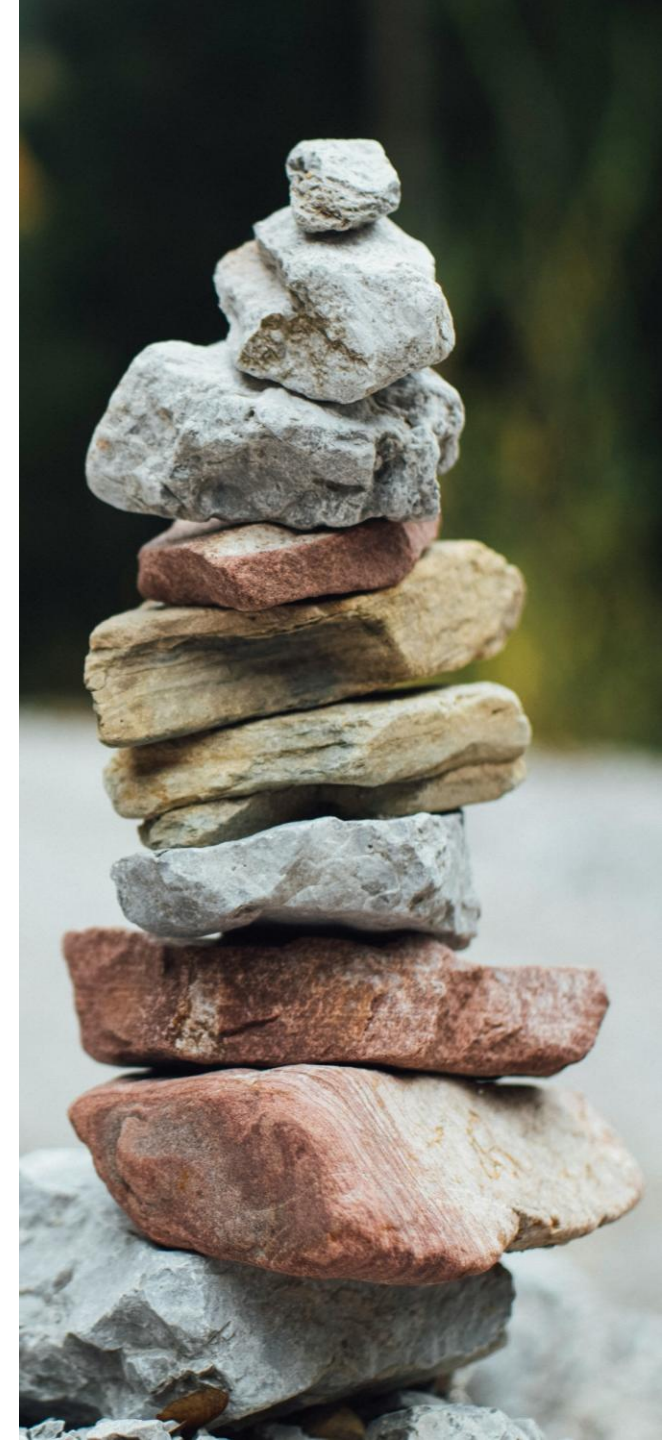
Betriebsbeiträge und Umsetzung

NPO-Betriebsbeiträge

- Relevanter Bedarf zur Stabilisierung bestehender Angebote
- Förderlogik unterscheidet sich von Projekt- und Start-up-Förderung
- Stärkere strategische Steuerung und klarere Anschlusslogiken nötig

Umsetzung des Förderprogramms

- Grösstenteils zweckmässiges, mehrstufiges Verfahren, fachlich breit abgestützt und nutzerfreundlich
- Verbesserungspotenzial vor allem bei Abgrenzung der NPO-Gefässe, Absagebegründungen, einer breiteren Berichterstattung entlang der gesamten Wirkungsketten und punktueller Begleitung der Projekte
- Digitale Plattform als gute Grundlage für die Einbindung von weiteren standardisierten Prozessschritten



04 Wirkungen des Förderprogramms

Direkte und mittelbare Wirkungen

	Bisherige Wirkungen	Potenzielle weitere Wirkungen
1 Geförderte Organisationen	▪ Ermöglichung, Beschleunigung und Stabilisierung von Vorhaben ▪ Entwicklungsfortschritte, Umsetzung, Professionalisierung	▪ SU: beschleunigter Markteintritt und weitere Finanzierung ▪ NPO: Verstetigung, Diffusion, teils unsichere Anschlussfinanzierung
2 Anvisierte Zielgruppen	▪ SU: Pilotanwendungen, Angebotsnutzung und erste Marktschritte ▪ NPO: Sensibilisierung, Vernetzung, Dienstleistungen und Aktivierung	▪ SU: Breitere Marktaufnahme und Nutzung neuer Lösungen ▪ NPO: Verankerung und wiederholte Nutzung von Angeboten

04 Wirkungen des Förderprogramms

Umweltwirkungen, Additionalität und Muster

	Bisherige Wirkungen	Potenzielle weitere Wirkungen
3 THG-Emissionen und Ressourcennutzung	▪ Plausible direkte Wirkungen nur in einzelnen Fällen ▪ Viele Wirkungen indirekt, vorgelagert oder stark annahmenbasiert ▪ Nur mit Unsicherheiten und basierend auf Annahmen quantifizierbar	▪ SU: Hohes überregionales Potenzial bei erfolgreicher Skalierung ▪ NPO: Langfristige Diffusion und Veränderung von lokalen Praktiken ▪ Grosser Hebel, Grosse Unsicherheit
+ Additionalität und Muster	▪ Ohne KlimUp wären viele Vorhaben voraussichtlich nicht, später oder in geringerem Umfang umgesetzt worden. ▪ Erfolgsfaktoren: starke Trägerschaft, Umsetzungsfähigkeit, Anvisieren von klaren Zielgruppen, Finanzierung und plausibler Wirkungspfad	

05 Gesamtbeurteilung und Empfehlungen

Gesamtbeurteilung des Förderprogramms

KlimUp hat sich gemessen an seinen Zielen und seiner Förderlogik bisher bewährt. Die Ergebnisse der Zwischen-evaluation sprechen dafür, KlimUp auch über die Pilotphase hinaus weiterzuführen und gezielt weiterzuentwickeln.

Konzept

- Relevante Förderlücke adressiert
- Kombination von Start-up und NPO ist anspruchsvoll, aber durch thematische Bündelung sinnvoll
- Schärfungsbedarf bei Betriebsbeiträgen

Umsetzung

- Mehrstufig, fachlich breit abgestützt, nutzerfreundlich
- Operativ zweckmässig und schlank
- Punktuelle Optimierungsmöglichkeiten

Wirkungen

- Relevante Wirkung bei Organisationen
- Zielgruppenwirkungen erkennbar
- Direkte Umweltwirkungen aufgrund der erst kurzen Laufzeit nur in einzelnen Fällen ableitbar

Kosten-Nutzen Verhältnis

- Nicht belastbar quantifizierbar zu diesem Zeitpunkt
- Nutzen für vorgelagerte Wirkungen bei den Unternehmen und Zielgruppen erkennbar und relevant
- Schafft Voraussetzungen und ermöglicht Potenziale zur Erreichung der Umweltziele der Stadt Zürich

Mehrwert für die Stadt Zürich

- Aktivierung externer Akteure und Zivilgesellschaft
- Beitrag zur Positionierung als Start-up- und Innovationshub in den Bereichen Klima und intelligente Ressourcennutzung
- Stärkung lokaler Zielgruppen, Netzwerke und städtischer Handlungsfelder bei NPO

05 Gesamtbeurteilung und Empfehlungen

Empfehlungen

1 Separate Behandlung von Betriebsbeiträgen für NPO

- Eigenständiges, weniger häufiges und stärker an den strategischen Prioritäten der Stadt ausgerichtetes Verfahren
- Klare Abgrenzung zu Projektbeiträgen und frühere Klärung von Anschlusslogiken

2 Programmverständnis und Wirkungserwartung schärfen

- KlimUp als Ermöglichungs- und Beschleunigungsinstrument im Klima- und Ressourcenbereich positionieren
- Umweltwirkungen mit realistischer Erwartung an Quantifizierung berücksichtigen

3 KlimUp operativ gezielt optimieren und weiterentwickeln

- Berichterstattung zu den Wirkungen breiter gestalten
- Expliziter kommunizieren, dass Start-up-Förderung Risikocharakter hat
- Klärung der Perspektiven nach Abschluss der Förderung
- Kalibrieren und Verstetigen des Förderrhythmus
- Weitere Hilfestellungen für Gesuche von NPO
- Fortlaufende Abstimmung der Bewertungspraxis
- Systematischere Begründung von Gesuchsablehnungen
- Weiterentwicklung der digitalen KlimUp-Plattform und stärkere Nutzung für standardisierte Prozessschritte
- Gezielte Stärkung der Vernetzung der Vorhaben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

INFRAS

Binzstrasse 23, 8045 Zürich
Tel. +41 44 205 95 95
info@infras.ch

Auftraggeber

Umwelt- und Gesundheitsschutz
Zürich (UGZ)

